

Solothurn besitzt eines der besterhaltenen Stadtbilder der Schweiz und gilt oft als die schönste Barockstadt der Schweiz. Sie vereinigt aber für die Schweiz auf einmalige Weise zahlreiche städtebauliche Strukturen und architektonische Stilelemente aus der Spätantike bis in die Gegenwart: So ist etwa der glockenförmige Umriss des spätrömischen Castrums in der heutigen Altstadtbebauung noch deutlich ablesbar. Prächtige Bauten wie die St.-Ursen-Kathedrale, der ehemalige Ambassadorshof oder das Rathaus zeugen von der reichen historischen Vergangenheit Solothurns. Die einst in erster Linie von Handwerkern bewohnte Vorstadt, früher «mindron stat» genannt, wird dagegen noch heute durch das Alte Spital, dem wichtigsten öffentlichen Gebäude neben dem Rathaus, und städtischen Fürsorgebauten aus dem 18. Jh. wie dem Prison geprägt. Im Stadtpark gibt sich Solothurn grosstädtisch: Hier entstanden im 19. und 20. Jh. etwa der Konzertsaal oder das Kunstmuseum. Mit dem Bahnhofquartier hielt in der Architektur zu Beginn des 20. Jh. sogar wienerisches Formenrepertoire Einzug.